

**Oberschwäbischer Uhrmacher-Verein.**

Laut Beschluß vom 30. April d. J. findet die Haupt-Versammlung des Oberschwäbischen Uhrmachervereins am 27. September, Mittags präcis 1 Uhr in Waldsee, im Gasthaus zum Kreuz, oberes Local, statt. Mit der Versammlung ist gleichzeitig eine Ausstellung verbunden. Die Ausstellung, pp. Porto, freie Zusendung eingesandter Gegenstände, werden auf Kosten des Vereins übernommen; es ist zu etwaiger näherer Auskunft der Unterzeichnete jeder Zeit gern bereit.

Indem sowohl sämtliche Herren Mitglieder des Vereins, als auch solche Herren Kollegen, welche dem Vereine noch nicht beigetreten sind, freundlichst ersucht, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen, zeichnet mit collegialischem Gruf

Waldsee, den 29. August 1877.

Für den Ausschuf: **P. A. Welte**, Vorsitzender.

**Bericht.**

Die am Montag den 27. v. M. hier abgehaltene Jahresversammlung des Kreisvereins Naumburg, Weiffensfels, Merseburg und Umgegend verlief dem Programm gemäß. Vertreten waren die Städte Weiffensfels, Naumburg, Kösen, Lützen, als Gäste waren anwesend Kollegen aus Sulza, Eckartsberga, Apolda, Brehna u. Torgau. Nach Begrüßung der Anwesenden durch Kollegen Felsz und erfolgter Rechnungslegung und Revision (während welcher sich Gelegenheit zur Subskription auf die neuesten Werke der Herren Großmann u. Ab. Johann (Narau) bot, wurde der Antrag: „der Kreisverein schließt sich dem Thüringer Verband an und geht in demselben auf“ ohne Discussion und einstimmig angenommen. Damit erledigte sich die Tagesordnung bis auf die Frage des Kassenbestandes, dessen Repetition nach Eingang des Einnahme-Restes beschlossen wurde. Nachdem noch 3 der anwesenden Gäste ihren Beitritt zum neuen Verbands erklärt hatten, wurde die Versammlung geschlossen und begann nun der heitere Theil des Programmes mit einem im Gartenpavillon des Schützenhauses gemeinschaftlich eingenommenen Mittagmahl, wobei der so oft verkannte edle „Naumburger“ nicht wenig zur Erhöhung der Feststimmung beitrug, die denn auch ungeschwächt während des darauffolgenden Spazierganges nach dem Bürgergarten und späteren Aufenthaltes in Dunkelbergs Restaurant bis zur Verabschiedung anhielt. Erwähnt sei noch, daß die Vormittags stattgehabte Besichtigung der E. Schneider'schen Centraluhrenfabrik für sämtliche Herren Kollegen von hohem Interesse war und gekührt Herrn Emil Schneider für sein bereitwilliges Entgegenkommen noch besonderer Dank.

Naumburg a/S., 2. Sept. 1877.

S. A.: Voigt.

**Geehrte Kollegen!**

In letzterer Zeit wurden uns durch geschätzte Kollegen und einer großen Zahl Buchhändler ein Preistarif der Uhrenfabrik **Mar Fellmer**, Stuttgart, übersandt. Wir bringen des Raumes halber nur die Einleitung zum Preistarif zur Kenntniß unserer Kollegen und bemerken wir, daß diese Firma es werth wäre, bei jeder Gelegenheit an den Pranger gestellt zu werden, weil selbige die gewöhnlichen Preise gestellt und auf jeder Seite des Preistarifs mit größeren Lettern bekannt gemacht hat: „Die Preise in Uhren-Handlungen sind mindestens um 50% höher.“

Wie die Uhren dieser Fabrik beschaffen, darüber erbitten wir von geehrten Kollegen, welche dieselben kennen, gefälligen Aufschluß.

Da wir in den Buchhändlerkreisen der ganzen Welt bekannt sind, so werden wir, wenn wir genügendes Material gesammelt haben werden, ein Circular gegen diese Firma in die Welt senden.

Die Redaction.

Stuttgart, im August 1877.

**P. P.**

Aus Buchhändlerkreisen wiederholt ergangene Anfragen veranlassen mich Ihnen untenstehend meinen Preis-Courant über **Regulateure, Nacht- und Nipp-Uhren, Stand- und Wand-Uhren**

zu Prämienzwecken

aller Art zu behändigen. Die Werke und Gehäuse sämtlicher Uhren sind erster Qualität und übernehme ich beim Bezuge von Regulateuren jede gewünschte Garantie. Meine Fabrikate in

Wiener Regulateuren erfreuen sich eines Weltrufes, sind bereits 5mal prämiirt und gehören zu den besten Erzeugnissen dieser Art.

Ein einziger Blick auf den Preis-Courant dürfte genügen, Sie zu überzeugen, daß ich durch Vermeidung jeglichen Zwischenhandels die Uhren zur Hälfte der Preise liefere, welche in Uhrenhandlungen üblich sind. Gewichts-Regulator Nr. 1 kostet z. B. in einem Uhrenladen nie unter 90 Mark, während ich denselben für Mark 36. 50 ohne Schlagwerk liefere, mit zweijähriger schriftlicher Garantie.

Besonders für Prämienzwecke dürften sich die Wand- und Miniaturuhren eignen, da deren Preis ein äußerst geringer und dieselben sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die Preise verstehen sich gegen baar oder Nachnahme. Bei größerem Bezuge ist besondere Vereinbarung vorbehalten und bin ich in der angenehmen Lage bis 10% Rabatt auf umstehende Preise, je nach der Menge des Bezuges gewähren zu können.

Da ich schon wiederholt an große Pariser und New-Yorker Häuser zu deren vollster Zufriedenheit Lieferungen ausgeführt habe, sollte es mir angenehm sein auch Ihrerseits mit einem Auftrage erfreut zu werden und ersuche ich Sie, auch bei Privatbedarf Ihrerseits, sei es zum eigenen Gebrauch oder zu Geschenken meine Firma gütigst berücksichtigen zu wollen, da jeder, auch der kleinsten Bestellung die gleiche Sorgfalt zugewendet wird.

Zeichnungen der Regulateure sowie Musteruhren der anderen Sorten stehen auf Wunsch zur Verfügung. Umtausch gestatte ich gern.

Hochachtend

**M. Fellmer.**

**Wie soll man verdienen?**

So fragt sich zweifels ohne Jeder, dessen Verdienst ein geringes, oder solcher, der nur seinen Lebensunterhalt verdient, oder derjenige, der trotz Schaffens und Kenntnisse nicht auf einen grünen Zweig kommt, wie man zu sagen pflegt. Wenn ich mir hier die Aufgabe stelle, diese Frage beantworten zu wollen und man somit sich berechtigt fühlen sollte, mich für deren Erfolg oder Mißerfolg verantwortlich zu machen, so mußte ich einfach auf das Büchlein verweisen „Amor oder die Kunst geliebt zu werden“. Es hat wohl Mancher das in diesem Schriftchen stehende gesucht anzuwenden, ohne von den Gewünschten geliebt zu werden. — Das Wort verdienen ist ein Zeitwort und wird klein geschrieben; ich bin aber der Meinung, daß jeder Geschäftsmann das Wort groß schreiben sollte und in jedem seiner Räume das Wort in großen Buchstaben anbringen soll, damit er stets daran erinnert werde, welches der Zweck seiner geschäftlichen Thätigkeit ist. Nun wird mir zwar Mancher darauf einwenden, das ist ja selbstverständlich, daß Jedermann verdienen will. Wohl, wenn es selbstverständlich ist, so handle Jeder danach, dann suche Jeder für seine ordentliche Waare einen ordentlichen Preis zu erzielen, für seine gute Arbeit sich gut bezahlen zu lassen. Weg mit aller Garantie dem Publikum gegenüber, warum sich für Rechnung des Publikums sein ganzes Leben ihm nur dienstbar machen, ohne je die goldenen Früchte seiner Arbeit zu sehen.

Der Schlosser, Schreiner, Schuster, Schneider u. liefern ihre Arbeiten ab, lassen sich gut bezahlen und für jede fernere Reparatur oder Flickerei oder auch nur einer Minute Zeitverschwendung, immer wieder lassen sie sich bezahlen und kein Mensch findet etwas dagegen zu erwidern. Der Uhrmacher aber muß stets  $\frac{1}{3}$  seines Verdienstes hergeben für Instandsetzungen oder Abhülfen in der Garantiezeit. Zahlt er einem Gehilfen 3 Mark täglich und derselbe verdient ihm 6 Mark, so kann er sicherlich davon mindestens 2 Mark für Garantie-Unkosten abrechnen. Ein Einzelner kann natürlich nicht vorgehen, sondern Alle müssen sich vereinigen. Es giebt nun Leute, die durch große Herabsetzung der Preise glauben ein Geschäft zu erzielen und allen Andern es zu verderben. Das letztere erzielen sie wohl in vielen Fällen, das erstere nimmermehr, im Gegentheil, das Ende vom Liede ist gewöhnlich, daß sie selbst zu Grunde gehen. Das zu Schleuderpreisen Verkaufen, erzeugt immerhin keinen Consum, denn nur der Consum erst erzeugt Käufer und wer nichts nothwendig hat, kauft nichts und wenn es halb geschenkt ist. Daß der Verkäufer keinen Consum erzeugen kann, das sollten doch alle diese Leute begreifen lernen, welche hauptsächlich in den Reihen der Grossisten und Fabri-